



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

CCLXV. Requinus Cortenack, General - Vicar des Bischofes von Verden,  
gestattet der Pfarre zu Osterwohl zwei Höfe, die sie zu Andorf und Wistedt  
besitzt, an bäuerliche Wirthe eigenthümlich auszuthun, ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

CCLXIV. Markgraf Jobst bestätigt der Gattin des Bürgers Hermann Garz in Salzwedel ein Leibgeding in den Dörfern Riez und Buck, am 13. Dezember 1398.

Wir Jobst, von Gotes gnaden Marggraf zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Erzcämerrer, Marggraf und Herr zu Merhern, bekennen und thun kund öffentlichen mit diesem briefe allen den, die in sehen oder hören lesen, das wir der ehrfamen Margarethen, des erbaren Herman Gartz, Bürger zu Salzwedel, unfers lieben getrewen eelichen weibe, mit wolbedachten mute und guten willen neune stücke Geldes yn den dörfern zu Ritze und zu Buck, desselben Hermanns fleißiger bete willen, zu rechten Leipgedinge vorliegen haben, und vorleyhen yr dieselben neun Stucke Geldes in den vorgeannten Dörfern, als eyn Marggraf zu Brandenburg, mit crafft des briefes, zu haben, zu halden und alle jahr ufzuheben und zu geniessen, und als ihr rechtes Leipgedinge alle ihre lebtage geruelichen zu besitzen. Mit urkund ditz briues verfigelt mit unferm anhangenden Infigel, Geben zu Tangermünde, nach Crists geburt dreizehnhundert jahr und darnach in dem acht und neunzigsten jahre, an Sunt Lucien tage.

De mandato domini Marchionis  
Heinricus de Spilner.

Gerden's Fragm. III, 196. 197.

CCLXV. Requinus Cortenack, General-Vicar des Bischofes von Verden, gestattet der Pfarre zu Osterwohl zwei Höfe, die sie zu Andorf und Wistedt besitzt, an bäuerliche Wirthe eigenthümlich auszuthun, am 9. März 1399.

Requinus Cortenacke, Canonicus et Archidiaconus in Smedenstede in ecclesia Hildensemeni, necnon Reuerendi in Cristo patris et domini nostri domini Theoderici, electi verdensis, vicarius generalis, Uniuerfis et singulis cristifidelibus Gratiam et in domino Salutem. Cum ad dyocesani cuiuslibet lo . . . . . pertinet, omnia dispersa reformare et redditus cuiuslibet ecclesie in statum pristinum reducere, cum igitur ad nostram deuenit noticiam, quod quedam bona, ad dominum plebanum in Osterwolde tamquam vni pertinentia in emphiteosi sunt posita et per hoc multum per gwerram terre prochdolor sunt defolata, videlicet due Curie, vna in villa wistede, soluentem (sic) annis singulis tria quartalia siliginis, cum seruicio et cum omni iure, infimo et supremo, alia vero in villa Andorpe, soluentem VII quartale siliginis et tres sol., cum omni iure, ut presertur. Cum vero dicte Curie aliquibus villanis in apropiacionis vsu essent assignate, extunc, ut asseritur, minime defolarentur, quia hereditas non deficeret eas defolari. Nos vero, quantum in nobis est, dictas Curias concedimus poni in proprietatem hereditariam, dummodo redditus predicti integri maneant dicto plebano et successoribus suis de heredibus perpetuis temporibus percipiendi. Et nos auctoritate ordinaria dictam apropiacionem hereditariam perpetuis temporibus possidendam approbamus, confirmamus et presenti scripto munimus. Datum Luneburg, Anno domino M° CCC°

nonagesimo nono, dominica qua Cantatur letare. In cuius testimonium Sigillum vicariatus nostri presentibus est appensum.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel.

CCLXVI. Heinrich Bremer, Gert von Wustrow und Henning Vletmer geloben dem Rathe der Altstadt Salzwedel eine Beschätzung des der Gefangenschaft entlassenen Heinrich Bremer zu entrichten, am 13. April 1399.

Ik Hinryk bremer, sakeweldeghe, vnde wy gert van wostrow vnde Hennyngh vletmer, borgen vnd medelouere, wy alle Bekennen openbare in desseme bryue vor allen luden, de ene seen, horen ader lesen, dat wy schuldich sint deme rade in der oldenstad zoltwedel achteyn mark lunneborghere pennynghen, alle nu ghenghe vnde gheue sint in deme lande lunneborgh, vor Hinryk bremers schattinghe vorgheomet. De vorscreuen achtheyn mark scholle wy vnde wyllen en wol to danke bereyden vnd betalen in der stad zoltwedel nu to sunte Jacobs daghe neghest tho comende myt reden pennynghen ader myt nugastighen panden, dar se deses vorscreuen gheldes mede becomen moghen by crysten eder by Joden, vnd to den panden vul to dunde, alsē pandes recht ys. Dat loue wy Hinryk bremer, gert van wostrow vnd Hennyngh vletmer alle vorgheomet myt ener samenden hant deme rade in der olden stad zoltwedele wol to holdende sunder vortoch vnd hulperede: vnde wert, dat wy en deses vorscreuen gheldes nicht beredden vnd betaleden vppe den vorgheomeden sunte Jacobsdach, alle vorscreuen ys, welk vnsenn se denne manen vmme de samende hant, de schal se en holden, ofte se eme de myt rechte tho bracht hedden. Alle desse vorscreuen stücke loue wy Hinrik bremer, gert van wostrow vnd Hennyngh vletmer alle erghenomet myt ener samenden hant deme rade in der olden stad zoltwedel wol to holdende sunder alle lyft. Ok bekenne yk Hinryk bremer vorgheomet, dat yk nicht schal noch wyl loes syn van deme rade in der olden stad zoltwedele der venghenisse, de yk en ghelouet hebbe, desse vorscreuen achteyn mark pennynghen sin en vul vnd al betalet, dat en nughet. Tu tughe vnd merer bekantnisse aller deser vorscreuen stücke hebbe wy Hinryk bremer, gert van wostrow vnd Hennyngh vletmer alle erghenomet vnsē inghefegele henghen laten an dessen bryff. Gheven na godes bort drutheyn hundert Jar, in deme neghen vnd neghenteghysten Jare, des anderen sondages na deme passchen daghe.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVII, 26.